Vereine und Versammlungen.

XIV. Deutscher Handelstag.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

(Schluß aus dem Hauptblatte.)

GM. Berlin, 12. März.

Ueber den Gang der Währungsdebatte, den wir wegen Raummangel im Hauptblatt nicht mittheilen konnten, tragen wir noch folgendes nach:

Generalkonsul Russel (Berlin): Wir wollen keineswegs die Bestrebungen der Landwirthschaft bekämpfen; was wir bekämpfen ist die Vertretung einseitiger Interessen. (Beifall.) Die ausländische Konkurrenz, welche nächstens die Fortschritte unserer Technik nachgemacht hat, und die auf allen Gebieten hervortretende Ueberproduktion haben den Rückgang in der Landwirthschaft hervorgebracht. Anderseits ist unter den langen, friedlichen Verhältnissen die Kraft des mobilen Kapitals erstarkt und hat die Landwirthschaft von ihrer präponderirenden Stellung zurückgedrängt. Die extremen d. h. die agrarischen Bestrebungen gegen diesen Zustand basiren in der Hauptsache in der Forderung einer sicheren Rente aus dem landwirthschaftlichen Besitze. In neuerer Zeit haben die Bestrebungen der Agrarier sich auch hauptsächlich darauf gerichtet, durch die Gesetzgebung eine Begünstigung ihrer einseitigen Interessen zu erlangen. Aber schon der Wollzoll, den sie verlangen, würde einen unserer wichtigsten Industriezweige zugrunde richten. Ich will auch noch einen Blick auf die Währungsfrage werfen, welche die Agrarier zurzweg entscheiden wollen. Wie der von ihnen geplante Bimetallismus durchzuführen wäre, darüber will ich kein Wort verlieren und nur auf die Ihnen vom Herrn Finanzminister zutheil gewordene Abberatung hinweisen. Nach der Ansicht jener Herren begründet die Verschlechterung der Valuta eben den wirthschaftlichen Aufschwung und Rußland müßte dann eigentlich das bestituirte Land sein. Der Widersinn hierin liegt auf der Hand. Redner weist ferner darauf hin, daß gerade die Landwirthschaft durch die neue Währung große Vortheile gehabt habe, indem die Pfandbriefe durch die Goldwährung eben auch einen höheren Werth erhielten. Diese extremen Agrarier wollen, daß die jetzige eine Mark äußerlich 2 Mark gelten soll und beweisen sich daraus ohne Grund einen Aufschwung, indem sie meinen, daß ihre Produkte dann um das Doppelte bezahlt werden würden. Sie übersehen aber, daß ihre Ausgaben sich auch in demselben Verhältniß erhöhen müßten. Redner richtet sich im weiteren gegen die geplante weitere Verstaatlichung von Privatverkehrswegen, namentlich gegen die Verstaatlichung oder Kommunalisirung des Versicherungswesens. Möchten unsere Bureaukraten doch so überaus wichtige wirthschaftliche Maßnahmen nicht ohne vorherige Anhörung der kompetenten Vertreter des Handels und der Industrie ins Leben rufen. Möge sich der Handelstag zum Widerstande gegen einseitige Bestrebungen zusammenthun, zur Aufrechterhaltung der bürgerlichen Erwerbsthätigkeit, auf der ja zumeist auch das Wohl des Vaterlandes beruht. Nehmen Sie den vom bleibenden Ausschuß empfohlenen Antrag wenigstens einstimmig an.

Dr. Marcus (Bremen) zergliedert darauf die einzelnen Punkte der bereits mitgetheilten Petition der Pommerschen Oekonomischen Gesellschaft. Die Herren Agrarier haben sich in dieser Petition gar nicht einmal die Mühe genommen, die von ihnen behauptete Nothlage der Landwirthschaft durch unzweifelhafte Thatsachen zu veranschaulichen und haben sich die Sache überaus leicht gemacht. Redner erkennt allerdings selbst an, daß die Lage der Landwirthschaft sich durch verschiedene Umwälzungen schwierig gestaltet habe, aber gleiche Verhältnisse herrschen auf anderen Gebieten und am allerwenigsten seien die in der Petition erwähnten Maßnahmen, die eben nur auf eine künstliche Herausschraubung der Preise spekuliren, geeignet, eine wirkliche Besserung auf dem Gebiete der Landwirthschaft herbeizuführen. Redner wendet sich dann gegen die internationale Doppelwährung, die Verstaatlichung des Versicherungswesens und empfiehlt ebenfalls möglichst einstimmige Annahme des Antrags des bleibenden Ausschusses.

Direktor Berndt (Magdeburg) wendet sich zunächst gegen die von den Konservativen beabsichtigte Verstaatlichung des Feuerversicherungswesens. Auch der Zwang der Versicherung bei den Feuersozietäten, die ein bestimmtes Privilegium besitzen, sei zu bekämpfen. Es liege hier ein Monopol vor, welches ebenso schädlich wirke, wie es bei der Verstaatlichung der Fall sein würde. Bei letzterer würde wiederum der Fall eintreten, daß 60—70,000 Personen von der Regierung vollständig abhängig werden. Der Handelstag müsse die Privatgesellschaften schützen, welche den Interessen des Hypothekenkredits besser dienen als die Feuersozietäten, da jene an die Bestimmungen des Vertrages rechtlich gebunden seien, während die Sozietäten die Versicherung jederzeit aufheben könnten. Bitte, meine Herren, nehmen Sie die Resolution des bleibenden Ausschusses an und tragen Sie dadurch zur Beruhigung in den Kreisen des Versicherungswesens bei.

Direktor Hultich (Dresden) und Bück (Düsseldorf) wünschen, daß die Frage der internationalen Doppelwährung noch offen gehalten und der betreffende Passus in dem Antrage des bleibenden Ausschusses geändert werde.

Den gleichen Wunsch spricht der Vertreter der elberfelder Handelskammer, Komm.-R. Simons, aus. Wir wollen ja gegen die agrarischen Bestrebungen vorgehen, aber die Währungsfrage ist doch mit Unrecht als eine agrarische Angelegenheit hingestellt worden und es ist nicht zu verkennen, daß sich sehr gewichtige Stimmen für die internationale Doppelwährung erklären.

Dr. Otto Arendt, Vertreter für Münster, tritt mit Entschiedenheit für die Doppelwährung ein und ist der Ansicht, daß sogar England auf dem besten Wege sei, sich dem Bimetallismus zuzuwenden. (Gelächter.) Lord Churchill hat in dieser Beziehung ganz bestimmte Erklärungen gemacht. (Ha, Ha!) Bei der Goldwährung werden wir bankerott werden und Hrn. Bebel rufen müssen, um eine neue Wirthschaftsform zu konstruiren. (Gelächter; Rufe: Schluß!) Wenn Sie erst durch die allgemeine Noth, welche durch den jetzigen Zustand immer mehr verschärft werden wird, gehengt sein werden, dann werden Sie schon zu uns kommen. Uebrigens haben Sie sich früher ja auch schon einmal selbst für die Silberwährung ausgesprochen.

Schlosbauer (Kassel) tritt für die Resolution ein.

Hinrichsen (Hamburg): Der Herr Vorredner hat sich jedenfalls in der Art der Versammlung getäuscht, sonst wäre er nicht mit solchen allgemeinen Behauptungen gekommen. Man kann nicht streng genug mit dem Schwindel der internationalen Doppelwährung ins Gericht gehen, denn die Durchführung eines solchen Projekts ist überhaupt praktisch gar nicht durchführbar, wie auch der Herr Finanzminister schon treffend dargethan hat. Wenn wir unsere trefliche gegenwärtige Währung aufgeben würden, so würde den Vortheil allein England haben. Freuen wir uns vielmehr, daß wir jetzt nach England das beste Währungssystem haben. Wir wollen deshalb auch die Frage nicht offen lassen, sind gegen eine Enquête, um uns klar und deutlich für die im Antrag des Ausschusses entwickelten Anschauungen erklären. Was die Behauptungen des Herrn Vorredners betreffs eines angeblichen früheren Beschlusses von uns zugunsten der Silberwährung anlangt, so muß ich ihm doch bemerken, daß wir uns in den sechsziger Jahren, als eben von einer Goldwährung noch keine Rede war, nur für eine Einheit in der damals bestehenden Silberwährung ausgesprochen haben.

Lucius (Erfurt) beantragt, eine energische Erklärung zugunsten der jetzt bestehenden Münzwährung zu erlassen, um über die Intentionen, welche in der außerordentlich größeren Mehrheit des Handels- und Gewerbestandes existiren, keinen Zweifel zu lassen.

Rosenbaum (Breslau) warnt vor allen Halbheiten; am besten sei unveränderte Annahme der Resolution des Ausschusses.

Das Resultat der nun folgenden Abstimmung haben wir im Hauptblatt schon mitgetheilt.

Die Sitzung wird nach einstündiger Pause vom Vorsitzenden Geh. Kommerzienrath Delbrück wieder eröffnet. Die Präsenzliste weist nach, daß 75 Handelskammern vertreten sind und zwar Aachen, Altena, Altona, Aschaffenburg, Augsburg, Baden-Baden, Barmen, Berlin, Bingen, Bochum, Brake, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Darmstadt, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Essen, Frankfurt a/O., Frankfurt a/M., Flensburg, Freiburg i/Br., Gießen, M.-Gladbach, Göttingen, Hagen, Halberstadt, Halle a/S., Hamburg, Hanau, Harburg, Heidelberg, Heidenheim, Heilbronn, Hildesheim, Hirschberg, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Koblenz, Köln, Konstanz, Landshut, Landau, Leipzig, Ludwigshafen, Lübeck, Lüneburg, Magdeburg, Mainz, Minden, Mülheim a/R., München, Münster, Offenbach, Oppeln, Pforzheim, Plauen, Posen, Ruhrort, Sagan, Schweidnitz, Solingen, Soest, Siegen, Stuttgart, Trier, Wesel, Worms, Würzburg, Zittau.

Den nächsten Gegenstand der Tagesordnung bildet das Referat des Kommerzienrathes Frentzel (Berlin) über das Branntweinmonopol und den bezüglichen Antrag des bleibenden Ausschusses. Redner kennzeichnet das Monopol als einen gefährlichen Eingriff in die freie Thätigkeit des Volkes, welches eine lähmende Unsicherheit erzeuge, und empfiehlt deshalb die unveränderte Annahme des ersten Theils des Antrages. — Redner bemängelt dann ferner namentlich die der Monopolvorlage zugrunde liegenden Berechnungen des Ertrages; die Sätze für die Verschleißer seien viel zu niedrig bemessen: man mache einerseits diese Verschleißer zu Rendanten des Staates und gäbe ihnen doch nur reine Hungerlöhne. Schließlich würde man sich, falls wirklich das Monopol durchgehen sollte, in dieser Kategorie von Beamten nur Kontrebandiers erziehen. Auch die Entschädigung, wie sie für die aus ihrer Erwerbsthätigkeit Exhudirten in Aussicht genommen sei, würde den berechtigten Ansprüchen in keiner Beziehung genügen. Löblich sei ja die Absicht des Staates, die Völkerei einzuschränken, aber es sei doch fraglich, ob dieser Zweck durch einen höheren Preis des Branntweins erreicht werden wird. Die Beschränkung ist nur durch die sittliche eigene Kraft des Individuums und eine bessere Ernährung zu erreichen. Es sei der Regierung nur zu rathen, bei derartigen Projekten das sachverständige Gutachten der Vertreter des Handels und der Industrie einzuholen. Nehmen Sie den Antrag des Ausschusses an.

Dr. Landgraf (Mannheim) hält dafür, daß das Monopol eine ganz unberechenbar schädliche Verschiebung der Erwerbsverhältnisse herbeiführen würde und daß schon jetzt eine weitgehende Beunruhigung weiterer Interessentenkreise eingetreten sei. Der Deutsche Handelstag müsse gegen eine derartige Schädigung, wie sie jetzt bald dem einen, bald dem andern Gewerbe bereitet werde, energisch Front machen. Ueber schon eine anderweitige höhere Besteuerung als das Monopol.

Dr. Cras (Breslau) weist darauf hin, daß dem Monopolgedanken schon ein Begräbniß erster Klasse bereitet worden sei, denn die Kommission des Reichstags habe mit großer Majorität das Monopol abgelehnt. In Anschicht darauf möge man den Gegenstand verlassen und von der Tagesordnung abtreten.

Dr. Witte (Rostock): M. H., der Monopolgedanke wird trotz des Fiaskos, das er soeben erlebt, doch fortdauern, und ich halte es deshalb, abweichend von dem Hrn. Vorredner, doch für geboten, daß der Deutsche Handelstag zu dem Projekt bestimmte Stellung nehme. Der Gesetzentwurf ist praktisch undurchführbar und geradezu als eine Verirrung zu bezeichnen. Die Basis für die Berechnung in der Vorlage ist auch ganz unrichtig. Es ist ganz zweifellos, daß über 1 Million Hektoliter mehr gebrannt wird, als die Regierung angenommen. Es würden sich daraus in finanzieller Beziehung Konsequenzen ergeben, an denen das Land später noch schwer zu tragen haben würde. — Redner beantragt unbedingte Verwerfung des Monopols, mag es in dieser oder jener Form erscheinen.

Friedländer (Hamburg) spricht sich in ähnlichem Sinne aus; er hält das Monopol für durchaus schädlich, zieht aber aus der Berechnung des Vorredners bezüglich der höheren Produktion eine andere Frucht als dieser. Werde nämlich die Produktion zu gering angenommen, so sei auch die Annahme des Konsums zu niedrig. Die angegebene 1 Million Hektoliter würde jedenfalls auf den Konsum fallen.

Gutmann (Posen) beantragt eine energische Ablehnung des Monopols in der Form, wie sie Witte (Rostock) proponirt.

Michel (Mainz) spricht sich in ähnlichem Sinne aus.

Die Diskussion wird hierauf geschlossen und die Resolution, wie sie vom bleibenden Ausschuß vorgeschlagen, angenommen.

Hierauf tritt um 6 Uhr abends Vertagung ein.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 11. März. (Marktpreise nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Weizen, guter 16,00—16,20 M., mittel 15,00—15,20 M., geringer 14,00—14,20 M. Roggen, guter 13,60—13,80 M., mittel 13,20—13,40 M., geringer 12,80—13,00 M. Gerste, gute 17,20—17,50 M., mittel 14,30—14,60 M., geringe 11,40—11,60 M. Hafer, guter 16,00—16,20 M., mittel 14,10—14,40 M., geringer 12,30—12,50 M. (per 100 kg).

* Berlin, 12. März. (Amtliche Preisfestsetzung von Getreide.) Weizen per 1000 kg. Loco fester. Termine höher. Gef. — Ctr. Kündigungspr. —,—. Durchschnittspr. —,—. Loco 145—165 n. Qualität. Gelbe Lieferungsqualität 154,00 bez., feiner gelber Mecklenb. — bis —, — bis —, — bez., per März-April —,— bis —,— bez., per April-Mai 156,00 bis 155,75 bis 156,25 bez., per Mai-Juni 158,25 bis 158,0 bis 158,00 bez., per Juni-Juli 160,00 bis 161,5 bis —,— bez., per Juli-Aug. 162,0 bis 163,5 bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 166,25 bis 167,0 bis —,—, Nov.-Dez. —,— bez. — Roggen per 1000 kg. Loco fester, Termine fest. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis —,—. Durchschnittspreis —,—. Loco 126,0 bis 138,0 nach Qualität. Lieferungsqualität 135,5 russisch —,— bis —,—, inländischer kammer —,— bis —,— ab Bahn bez., guter —,— bis —,— bez., mittel —,— bis —,— bez., feiner 135,0 bis 135,5 ab Bahn bez., geringer —,— bis —,—, kammer polnischer —,— bis —,— ab Bahn bez., exquisitester —,— bis —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 137,00 bis —,— bez., per Mai-Juni 138,05 bis —,— bez., per Juni-Juli 140,0 bis 140,25 bis —,— bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 141,25 bis 141,0 bez., per Okt.-Nov. —,— bez. — Gerste per 1000 kg, still. Grobe und kleine 114,0 bis 175,0 nach Qualität, Futtergerste —,— M. — Hafer per 1000 kg. Loco unverändert. Termine höher. Gekündigt — Centner. Kündigungspr. —. Durchschnittspreis —,—. Loco 123 bis 162. Lieferungsqualität 125,00 pommerscher, mittel 132,0 bis 135,0 bez., mit Geruch —,— bez., guter 138,0 bis 142,0 bez., feiner 144,0 bis 148 bez., geringer —,— bis —,— bez., schlesischer mittel —,— bis —,— bez., guter —,— bis —,— bez., feiner —,— bez., Oderbrucher feiner —,— bis —,— bez., preußischer gering —,— bis —,— bez., feiner —,— bez., russischer —,— bis —,— bez., guter —,— bez., per diesen Monat —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 126,25 bis 126,5 bez., per Mai-Juni 129,00 bez., per Juni-Juli 132,00 bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez. — Rüböl loco 50 kg, still. Grobe und kleine 114,0 bis 175,0 nach Qualität, Futtergerste —,— M. — Hafer per 1000 kg. Loco unverändert. Termine höher. Gekündigt — Centner. Kündigungspr. —. Durchschnittspreis —,—. Loco 123 bis 162. Lieferungsqualität 125,00 pommerscher, mittel 132,0 bis 135,0 bez., mit Geruch —,— bez., guter 138,0 bis 142,0 bez., feiner 144,0 bis 148 bez., geringer —,— bis —,— bez., schlesischer mittel —,— bis —,— bez., guter —,— bez., feiner —,— bez., Oderbrucher feiner —,— bez., preußischer gering —,— bez., feiner —,— bez., russischer

Einige Worte über die „Hygiea"-Cigarre.

Vor Kurzem erschien an dieser Stelle eine Besprechung über die „Hygiea"-Cigarre, worin dieselbe als besonders zuträglich selbst solchen Rauchern empfohlen wurde, denen das Rauchen sonst im Allgemeinen Beschwerden verursacht, wie: Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Nerven-Aufregung, Athemnoth u. dgl. Folgedessen haben nun eine größere Anzahl solcher Raucher Versuche mit der Hygiea-Cigarre gemacht und sind dieselben sehr befriedigend ausgefallen; in den Urtheilen heißt es übereinstimmend, daß die Hygiea-Cigarre der Empfehlung wirklich entspreche und selbst bei stärkerem Genusse kemerlei Beschwerden verursache, angenehm schmecke, gleichmäßig und schön brenne und feines Aroma habe. Hiermit soll jedoch nicht gesagt sein, daß die Hygiea-Cigarre nur dem Geschmacke solcher Raucher entspreche, die keine starken Cigarren vertragen, nein, auch selbst die verwöhntesten Raucher, welche glaubten, keine anderen als die schweren und theueren Havanna-Cigarren rauchen zu können, haben nach einem Versuche mit der Hygiea-Cigarre allen anderen Sorten entsagt und rauchen heute nur noch „Hygiea"! Es kann daher nur jedem Raucher angerathen werden, mit dieser Muster-Cigarre Hygiea, welche **nur** aus feinen, **ausgesuchten importirten Tabaken** fabricirt wird, einen Versuch zu machen, zumal Niemand ein Risico eingeht; denn die Herren Wild & Co. in Frankfurt a. M., welche die alleinigen Eigenthümer dieser vor Nachahmung gesetzlich geschützten Marke sind, versenden Probekistchen von 100 Stück zu Mk. **6.50** und 5 Kistchen zu Mk. 30 franco gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages und nehmen nichtconvenirendenfalls selbst angebrochene Kistchen auf ihre Kosten anstandslos zurück.

Bekanntmachung.

In hiesiger Königlicher Strafanstalt werden
Freitag den 19. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab
verschiedene ausrangirte Gegenstände und Materialien, wie ca. 1250 kg leinene, baumwollene, wollene und Tuchlumpen und Webereiabgänge, 150 kg Papier-Abfall, 2100 kg altes Eisen, 600 kg Zinkblech, 20 kg altes Messing, 230 kg Glas, alte irdene Flaschen und Büchsen, hölzerne und blecherne Zober, 58 Stück Kanonenöfen und diverse alte Kleider, Taschenuhren 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Halle a/S., den 12. März 1886.
Königliche Direktion der Strafanstalt.

Dünger-, Inventar- und Stroh-Auction.

Sonnabend den 20. d. Mts., von Vormittags 10½ Uhr ab
sollen auf dem **Oeconomie-Gehöft Böllbergerweg Nr. 39 hierselbst** öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen **verkauft** werden:
6 Haufen **Stalldünger**, à Haufen circa 140 Fuder,
6 Haufen **mit Kalk gemengte Compost-Erde**, à Haufen circa 150 Fuder,
2 eiserne **Abfuhrfässer** zur Entleerung von Senkgruben, die dazu gehörigen **Schläuche nebst Wagen und Maschine**,

2 Handdrillen nebst Schläuchen,	**1 complettes Kutschgeschirr,**
2 Rübenheber,	**1 complettes Reitzeug,**
10 gute Ackerwagen,	**1 Sattel,**
20 Kippkarren,	**1 Ochsenbeschlagstall,**

Schafkrippen, Schafborden, Schweinetröge, diverse Leitern, Ochsengeschirre, Ochsenketten, 1 Sprengsieb, Spaten, Hacken, Rübenspaten, Strohsäcke, Schlaf- und Pferdedecken und
2 Strohdiemen.
Halle a/S., den 12. März 1886.
Hallesche Zuckersiederei-Compagnie in Liquidation.
O. Radestock, Auctions-Commissar.

2500 bis 3000 Mark jährl. Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes, bei einiger Tüchtigkeit, erwerben. Offerten sub **B. 4000** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.**

Firma: J. Paul Liebe—Dresden.

Liebe's Malzextract u. Malzextract-Bonbons, ächte.

Wer die reklamösen Berichte über die als universell bezeichneten sogenannten **Malz-Heilnahrungsmittel** objektiv prüft, fühlt die Uebertreibungen. Die Herren Aerzte schätzen, namentlich bei katarrhalischen Affectionen, den Werth des Malzes. Sie aber bedingen fachmännische, also wissenschaftliche Zubereitung. Liebe's Präparate werden als solid und zuverlässig in den Apotheken verkauft, wo ausdrücklich „Liebe's" zu fordern.

Apfelsinen-Auflauf mit Zeanin.

Drei reife Apfelsinen schält man sorgfältig, schneidet sie in Scheiben und entfernt die Kerne, dann werden sie 1 Stunde eingezuckert. Hierauf rührt man ein halbes Liter süße Sahne, 8 Eidotter, eine knappe Obertasse Zeanin und etwas Zucker auf dem Feuer so lange, bis die Masse ziemlich dick ist. Nach dem Verkühlen thut man eine Schicht davon in eine reichlich mit Butter ausgestrichene Form, dann eine Schicht Apfelsinen, was man abwechselt, bis die Form voll ist und läßt dann die Speise eine Stunde backen. Dazu giebt man klaren Zucker. — Sämmtliche Recepte in jedem Packet.

Zeanin ist zu haben bei den Herren:

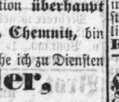
Helmbold & Co., Leipzigerstraße.	**L. Stückrath**, Sophienstraße.
Ernst Ochse, Leipzigerstraße.	**Franz Lemser**, Merseburgerstr.
H. A. Scheidewitz, Geist- u. Klausstr.	**W. G. Beyer**, Leipzigerstraße.
Oswald Teichmann, Gr. Steinstr.	**Th. Stade**, Königstraße.
Paul Kegel, Bernburgerstraße.	**Otto Lange** in Eisleben.

Central-Heizanlagen

für **Geschäftslokale, Restaurants** vermittelst **Heißwasser-Heizung**, sowie
Ventilations-Heizung
für **Wohnhäuser, Schulen, Krankenhäuser** 2c. mit **Central-Selbstregulirung**, System **Martini**, Patent,
anerkannt bestbewährte, nicht concessionspflichtige Dampf-Niederdruck-Heizung.
☞ Einfachste und vorzüglichste aller Centralheizungen. Die Bedienung beschränkt sich auf täglich einmaliges Auffüllen. **Fortwährender und billigster Betrieb vom Herbst bis Frühjahr.** — Keine Beulde, keine Frostgefahr, jedes einzelne Zimmer ist beliebig durch die Wärmeschutzmäntel ein- und ausschaltbar und momentan ohne Vorbereitung beheiz- und ventilirbar. — Auch in alten Gebäuden leicht einzurichten. — Nach Gutachten von Sachverständigen und Aerzten erfüllt diese **Ventilations-Heizung** nahezu Alles, was von einer die Gesundheit fördernden Centralheizung und Ventilation **überhaupt** verlangt werden kann.
Laut Vertrag mit dem Patentinhaber Herrn **Martini, Chemnitz**, bin ich berechtigt, solche Anlagen auszuführen.
☞ Mit Referenzen, Broschüren, Kostenanschlägen stehe ich zu Diensten
Ludwig Joh. Müller,
Fabrik für Centralheizungen,
Magdeburg, Große Klosterstraße 7.

Himbeersaft à Fl. (1 Ltr.) 1 ℳ 75 ₰ empfiehlt **Paul Rödel**, Magdeburgerstr. 34.

Von Sonntag früh an stehen **feinste fette Mecklenburger**, sowie **große u. kleine Futterschweine** (engl. Race) zum Verkauf bei
C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstr. 55.



Freitag, 19. März d. J. Nachm. 2 Uhr soll die Lieferung von 10 Stück **Schultafeln** und **Bänken** im **Bennemann'schen Lokale** zu Lochau öffentlich vergeben werden. Zeichnung und Kostenanschlag sind beim Ortsvorsteher vorher einzusehen. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.
Lochau, den 12. März 1886.
Der Orts-Vorstand.

Bäckerei-Verkauf.

Eine gute gangbare **Bäckerei**, Gebäude neu, in guter Lage einer Kreisstadt Anhalts, ist wegen Geschäftsaufgabe für **11,000 Thaler zu verkaufen.** Anzahlung nach Uebereinkommen. Offerten beförd. sub **D. d. 44397 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Verkauf oder Verpachtung einer Ziegelei.

Eine kleine aber flotte **Ziegelei**, in der Stadt belegen, wo nebenbei noch andere Geschäfte mit Erfolg betrieben werden können, ist zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** — Auch wird ein ordentlicher selbständiger **Ziegelmeister** daselbst **gesucht.** Offerten unter **R. H. Nr. 248** an **Haasenstein & Vogler, Eisleben.**

Ein in einer großen Stadt der Provinz Sachsen belegenes **Grundstück** mit
Ball- und Concertsaal
und sämmtlichem Inventarium ist **sofort zu verkaufen.** Anzahlung **8 bis 10,000 Mark.** Offerten beförd. sub **Z. a. 44389 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Materialwaaren-Geschäft

mit **Branntweinhandel** in sehr lebhafter Garnisonstadt mit 30,000 Ew. ist wegen Erbregulirung zu verkaufen. Beste Lage am Markt, seit 60 J. bestehende Uebernahme. Beding. günstig. Anz. ca. 2500 Thlr. Off. bef. sub **O. g. 44407 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Mein kl. Stadtgut

an einer Residenz Thüringens gelegen, durchweg besten Boden, m. massiv. gut. Gebäuden, reichl. Inventar, beabs. ich wegen Krankheit s. preiswerth bei circa 100,000 Mk. Anz. zu verk. Lohnendes Fuhrgeschäft. Nähere Ausk. erth. i. m. Auftrage Herr **Herrmann Lesser** in **Berlin**, Zimmerstraße 92.

Ein rentabler Gasthof

nebst Tanzsaal, großem Garten und geräumigem Zubehör wird sofort verkauft oder verpachtet. Näheres bei **Albert Meyer, Merseburg.**

Ein gutem Zustande befindliches **Wohnhaus** mit Vorgarten am Mühlweg ist bei mäßiger Anzahlung zu 28,000 ℳ **zu verkaufen.** Unterhändler verbeten. Reel. belieben ihre Adresse unter **S. 942** in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Materialisten!

Ein zu Anfang der **Gr. Ulrichstr.** belegenes Grundstück, das sich seiner vorzüglichen Lage wegen zu einem **Material-Geschäft**, weil ein solches bis zum alten Dessauer resp. der Kl. Steinstr. jeder Concurrenz entbehrt, eignen dürfte ist **zu verkaufen.**
Unterhändler verbeten. Reflectanten belieben ihre Adressen unter **T. 943** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

In der Nähe der **Kleinschmieden** ist ein Grundstück mit Laden, Einfahrt und Pferdestall bei mäßiger Anzahlung zu 34,500 ℳ zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Reflektanten belieben ihre Adressen unter **U. 944** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Buchhandlung!

Ein in der ersten Hälfte der **Gr. Ulrichstraße** befindliches Wohnhaus mit Laden, das sich seiner vortheilhaften Lage wegen für eine Buchhandlung, die nicht vorhanden eignen dürfte, soll für den Preis von 50,000 ℳ verkauft werden. Unterhändler verbeten. Reflektanten belieben ihre Adressen unter **V. 945** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Grundstück

gut eingerichtet mit **großen Garten**, nahe der Bahn ist unter günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Offerte beliebe man sub **G. 2198** an **J. Barck & Co.** zu senden.

Sofort verkäuflich in **Altenburg** ein schönes **Wohnhaus** nebst großen **Fabrikräumen** mit **Dampfmaschine** im **Hintergebäude.** Kleines Grundstück wird mit angenommen. Schriftliche Anfragen unter **H. A. 36** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Größere und kleinere Posten
Hypotheken-Kapitale
habe auszuleihen.
Generalagent **Reiche**, Friedrichstr. 4.

Feine Stadthypotheken

im Betrage von **18—60,000 Mk.** auf **hiesige Grundstücke** noch unter der Hälfte der Taxe **à 4% gesucht.** Offerten bef. sub **K. m. 44375 Rudolf Mosse**, Brüderstraße 6.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht.

Malz-Extract u. Caramellen
v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.
Ihren **Malz-Extract (Huste-Nicht-Schutzmarke)** habe ich speziell nach seiner Zusammensetzung und Wirkungsart geprüft und **empfehle** selbigen sowohl gegen **catarrhalische Affectionen** der **Athmungsorgane** als auch gegen **chronisch entzündliche Zustände** der Lungen und des Kehlkopfes, gegen **anhaltenden quälenden** Hustenreiz und beginnende **Tuberculose. Dr. med. Michaelis,** prakt. Arzt.
*) **Extract** à Flasche 1 ℳ, 1,57 u. 2,50. **Caramellen** à Beutel 30 u. 50 ₰. — Zu haben in Halle bei **M. Waltsgott**, in Belgern bei **Jul. Schraplau**, in Löbejün bei **H. Holck**, in Tennstädt bei **Jul. Ortolph jr.**, in Querfurt bei **Rob. Raunhardt**, in Wettin bei **A. Heinrich**, in Hettstädt bei **Emil Hilbert**, in Landsberg bei **Paul Weber.**

Die Mittel gegen **Bettnässen** (Blasenschwäche, incontinence d'urine etc.) bei jedem Alter und Geschlecht bewährt, versendet Apotheker Dr. Werner in Endersbach, Würt. Pr. 2.75 ℳ. Die Bestandtheile sind bekannt gegeben. U. A.: Sattler Haller in Assamstadt bezeugt freudig, daß diese vortr. Mittel gegen Bettnässen seinen 16j. Sohn bald u. dauerhaft u. unschädlich geheilt hab., sodaß er jetzt i. Brod verd.

Ich bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen! ruft jetzt jo Mancher aus, und verdanke dieses **nur der Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Cart. nur 60 ₰. Depot in Halle bei **Helmbold & Co., M. Waltsgott**, gr. Ulrichstr. 29.

Zur Beachtung!

Verkaufe von jetzt ab reines **Roggenbrod** und zwar 35½ Pfund für 3 ℳ, 10 Pfd. für 90 ₰, 5½ Pfd. für 50 ₰, empfehle ferner alle Sorten **Mehl, Roggenkleie u. s. w.**
F. Thormann,
Gollme bei Landsberg.

☞ Montag
frische hausschlachtene Wurst.
C. Schuchardt, Wörmlitzerstr. 39.

Prima holländer Austern in täglich frischer Sendung, **französ. Poularden, Fasanen, Birkwild, Vierländer Hähnchen, prima Astrachan. Caviar,** fettesten geräuch. **Rheinlachs, neue Malta-Kartoffeln, Messinaer u. Blut-Orangen, Teltower Rübchen, ital. Maronen, pa. hellen Scheibenhonig, Rheinisches Apfelkraut, echt Westf. Pumpernickel, Frankfurter u. Fraustedter Würstchen, feinste Schweiz. Tafelbutter** täglich frisch empfiehlt
Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Berliner Weißbier

versendet die Brauerei **A. Laue, Berlin, Andreasstr. 8.**

Zwiebel-Bonbon,

anerkannt vorzügliches Mittel gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt à Pfd. 80 Pfg. **Reinh. Gebhardt.**

Pflaumenmus,

vorzüglich schön rein, süß und dick, in Fässern von 20 Pfund an, **1 Pfund 15 Pfg.** gegen Nachnahme.
R. Morgenstern, Weimar.

Frische Holländer Austern, Feinsten Astrachaner Caviar, Prima geräuch. Rheinlachs, Frische Birkhühner, Mecklenburger Spickaal, Grüne Pommeranzenfrüchte empfing
Wilh. Schubert.

Die feinsten eingelegten Gemüse, als **Stangen- u. Schnittspargel, Schoten, Schnittbohnen, Carotten** 2c. 2c. empfiehlt billigst
Wilh. Schubert,
Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.

Landbrot,

1. Sorte 36 Pfd., 2. Sorte 37 Pfd. für 3 ℳ empfiehlt **L. Werner, Giebichenstein.**

Halbe Champagner-,

sowie andere **Bierflaschen** kauft **Schülershof 5.**

Hallescher Bank-Verein
von **Kulisch, Kaempf & Co.**
Status ultimo Februar 1886.

Activa.	ℳ
Kassenbestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	341,758
Guthaben bei Banquiers	233,874
Lombard-Conto	655,814
Wechsel-Bestände	5,483,570
Effekten	330,474
Sorten u. Coupons	30,814
Debitoren in laufender Rechnung	9,033,426
Diverse Debitoren	1,267,714
Passiva.	
Aktienkapital	6,000,000
Depositen mit Einschluss des Checkverkehrs	2,670,104
Accepte	991,316
Creditoren in laufender Rechnung	3,632,795
Diverse Creditoren	2,538,116
Reserve- u. Delcredere-Fonds	943,512

Ein academisch gebildeter, staatlich geprüfter Lehrer bereitet junge Leute zu den verschiedenen Klassen höherer Lehranstalten vor. Ein Vorbereitungs-Cursus für das
Einjährig-Freiwilligen-Examen
beginnt wieder Mitte April. Zu gleicher Zeit werden 2, höchstens 3 zu einander passende Schüler unterrichtet. Vorbereitungsdauer nach den Vorkenntnissen 1 bis 2 Semester. Auf Wunsch werden gute billige Pensionen nachgewiesen. Anmeldungen bald erbeten unter K. M. 1964 an J. Barck & Co., Halle a. S.

☞ **Preussische Lotterie** ☜
1. Classe 7. und 8. April. Loostheile ½ 7 Mk., ¼ 3½ Mk., 1/32 1 Mk. 75 Pf. versendet **H. Goldberg**, Lotterie-Comtoir, Dragonerstrasse 21, Berlin.

Direct an Private

versende ich in bel. Metergahl zu **Fabrikpreisen** meine **modernen, reinwollenen Buckskins, Kammgarne** 2c. für compl. Anzüge, Paletots 2c. ebenso
schwarze Tuche
für **Konfirmanden** u. Gesellschaftstoilette. Muster franco gegen franco.
Carl Haussig, Cottbus.

Eine hochelegante
Nußbaumwirthschaft
ist preiswerth zu verkaufen.
Fr. Noack, Geiststraße 50.

A. Glück's
Blumenhandlung.
Bouquett- u. Kranzgeschäft.
Billigste Preise.
11. Gr. Steinstr. 11.
Man bittet genau a. die Firma zu achten.

Fertige Betten
mit guten Federn reichlich gefüllt, von 24—100 ℳ
Bettfedern und Daunen
in nur staubfreier Waare
empfiehlt
à Pfd. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 ℳ
Adolf Sternfeld,
Halle a. S.,
3. Große Ulrichstraße 3.
Leinenhandlung. Bettfedern-Handlung.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Hulda Schleicher u. Karl Freund (Köppelsdorf u. Themar); Elise Burchard u. Lieut. v. Runckel (Berlin); Anna Stuckenschmidt u. Prem.-Lieut. Adolf Schnittspahn (Brandenburg a. H. u. Spandau); Hermine Bethge u. Landwirth Albert Löber (Schackensleben u. Niederndodeleben).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Paul Thalmann (Men-Unternhaus); Hrn. M. Querndt (Blagwitz); Hrn. Rittergutsbes. Emil Haicke (Hochkirch); Hrn. Polizei-Insp. Fr. v. Wick (Dreibergen); Hrn. Dr. med. Breitig (Gohlis); Hrn. Professor Dr. Hesse (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Regierungsrath Freiherr v. Patow (Schleswig).

Gestorben: Hrn. Hugo Bornhake (Naumburg a. S.) Sohn Max; Hrn. Robert Bartholomai (Naumburg a. S.) Töchter Lieschen und Hedwig; Lehrer Rudolf Handschuh (Hildburghausen); verw. Frau Caroline Wilhelmine Louise v. Mauntz geb. Gützlaff (Berlin); Geh. Regierungsrath z. D. Hermann Heym (Wariemwerder); Freifrau Franziska v. Patow geb. Gräfin zur Lippe (Malleuchen); Hrn. R. Kottich S. Gerhard Theodor (Zoar in der Kapkolonie); Stabsarzt Dr. Alfred Müller (Berlin); Fräul. Emma Ockel (Charlottenburg); Partikulier Adolf Rhenius (Berlin); Frau verw. Justizrath Albertine Ribbentrop geb. Tegel (Gr.-Salze); Gutsbesitzer Gottfried Hermann Weichel (Connewitz).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860314044/fragment/page=0002